Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **65 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

links:
Bundesrat Gnägi überbringt die Grüsse des Bundesrates

rechts:
Die Bereitermusik Bern in voller Aktion

werk, die vom Grossen Rat im Jahre 1953 aus Anlass der Feier zum 600. Jahrestag des Eintritts von Bern in die Eidgenossenschaft gegründet wurde, 250 000 Franken vermacht.

Und eine letzte Bemerkung: Seit der Zeit, da die grossen hydraulischen Partnerkraftwerke entstanden, sind die darin vereinigten Elektrizitätsunternehmungen einander nähergerückt, und auch der Verbundbetrieb hat dazu das Seine beigetragen. Das sind gute Voraussetzungne, ebenfalls die finanziell und leistungsmässig nicht nur für Schweizer Verhältnisse riesigen nuklearen Produktionsanlagen gemeinsam zu verwirklichen und zu betreiben, um auf diese Weise angesichts der Störanfälligkeit, die thermischen Kraftwerken eigen ist, die Risiken auf verschiedene Schultern verteilen zu können. Auch die Tätigkeit des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke hat in den letzten Jahren eine erfreuliche Belebung erfahren. Das alles ist nötig, damit auch in Zukunft die sich stellenden Probleme gemeinsam und in Zusammenarbeit mit den Behörden angegangen werden können. Die BKW sind gewillt, ihren Anteil daran redlich beizusteuern.»

Am anschliessenden Bankett überbrachte Herr Bundesrat Gnägi die Glückwünsche des Bundesrates Herr Dr. E. Trümpy, Direktionspräsident der ATEL und Präsident des VSE, gratulierte seinerseits der ältesten kantonalen Elektrizitätsgesellschaft und bezeichnete die BKW aus der Sicht des VSE als Wegleiter für die Zukunft.

Schliesslich verdankte Herr Professor Dr. Rolf Bär, Rektor der Universität Bern, den grosszügigen Beitrag an die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern.

Während des Banketts traten Bernhard Stirnemann (Berner Troubadours), die Société des Patoisants de Delémont sowie die Kavallerie-Bereitermusik Bern auf und erfreuten die Anwesenden mit ihren Darbietungen.

Wir danken den BKW für diesen eindrucksvollen Jubiläumstag und wünschen der Gesellschaft im Namen aller VSE-Mitglieder eine gedeihliche Zukunft. *Br.*

Mitteilungen – Communications

Kommission für Energietarife

An ihrer 97. Sitzung vom 17. Oktober 1973 in Zürich durfte die Kommission für Energietarife unter dem Vorsitz von Herrn F. Hofer, Direktor der BKW, von einer günstigeren energiewirtschaftlichen Ausgangslage für den kommenden Winter als im Vorjahr Kenntnis nehmen. Die Stauseen wiesen Mitte Oktober gesamtschweizerisch einen Füllungsgrad von ca. 95 % auf, und auch alle drei Kernkraftwerke stehen für die Winterproduktion zur Verfügung. Überrascht hat die gegenüber den Vorjahren höhere Zuwachsrate im Elektrizitätskonsum, welche in einzelnen Werken 10 % übersteigt. Gesamtschweizerisch ist im Energiewirtschaftsjahr 1972/73 mit einer Verbrauchszunahme der Elektrizität gegenüber dem Vorjahr von 6 % zu rechnen.

Weiter konnte Kenntnis genommen werden von den ersten Ergebnissen der unter dem Vorsitz von Herrn F. Dommann, Direktor der CKW, neu gebildeten Arbeitsgruppe zum Studium der Strukturen von Einheitstarifen. In erster Linie sollen die Untersuchungen vorerst auf die Haushalttarife beschränkt werden, da die letzten diesbezüglichen Empfehlungen des Verbandes noch aus dem Jahre 1949 stammen und den heutigen Anforderungen an einen zeitgemässen Haushalttarif in keiner Weise mehr gerecht werden können.

Das Eidgenössische Amt für Energiewirtschaft hat die in den Vorjahren vom VSE geführte Statistik über den Verbrauch von elektrischer Energie in den Bezügerkategorien Haushalt, Landwirtschaft, öffentliche Beleuchtung und Gewerbesektor (inkl. Dienstleistungen) für das Jahr 1971/72 wie auch die Verbrauchszahlen im Industriesektor veröffentlicht. Diese Statistiken sind in den «Seiten des VSE» 20 (1973) und 23 (1973) publiziert worden.

Durch die Entwicklung auf dem Energiemarkt, insbesondere durch die stark angestiegenen Heizölpreise, haben die Anschlussbegehren für die elektrische Raumheizung zugenommen. Von den Elektrizitätswerken muss die Anschlusspraxis teilweise etwas restriktiv gehandhabt werden, wobei allerdings den regionalen Unterschieden Rechnung getragen werden muss. Die Politik der Elektrizitätswerke liegt heute darin, die elektrische Raumheizung nicht speziell zu propagieren, aber auch nicht a priori abzulehnen.

Auf Grund einer Anregung aus der Kommission ist ein Ergänzungsartikel über die elektrische Raumheizung zum Normalreglement des VSE für die Abgabe elektrischer Energie ausgearbeitet worden. Diese Ergänzung ist vom Vorstand des VSE genehmigt worden und wird den Mitgliedwerken nächstens zugestellt. Zudem wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Herrn E. Hugentobler, Direktor der Elektra Fraubrunnen, zu bilden, welche das aus dem Jahre 1952 stammende Normalreglement für die Abgabe elektrischer Energie neu überarbeiten soll.

Weiter wurde das VSE-Sekretariat beauftragt, im Frühjahr 1975 eine Tagung über Tariffragen für leitende Persönlichkeiten von Elektrizitätswerken durchzuführen. *Mz*